Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 25 (1903)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer

Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

"Für die Kleine Welt" und "Koch- und Haushaltungsschule".

Jahrgang 1903.



St. Gallen. Redaktion und Berlag von Frau Clife Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neuland. — Hinein und hineburch! — Wohlthun und Wohlthätigfeit. — Gut gefaut — gut verdaut. — Frau Clifale Cady-Stanton. — Gedicht: Drei Stufen. — Sprechfaal. — Feuilleton: Die Zwillinge (Schluß). — Brieftaften.
Beilage: Spruch. — Brieftaften.

Mr. 2.

M1. 2.

Bedicht: Gin steiner Kreis auf dieser Welt ist dein. — Sin Beitrag zur Mädchenerziehung. — Ueber das Ziel hinaus. — Die Haustiere als Krantheitsvermittler. — Körperz und Geistes größe. — Hitte aus Papier. — Sprechfall. — Feuilleton: Vetter und Base. Beilage: Gedicht: Später Trost. — Brieftstein. — Feuilleton: Der Triumph Barters.

fasten. – Barkers.

Nr. 3.

Gedicht: Hochlands : Erinnerung. — Schwedische Gymnastik. — Aleptomanie in Großbazaren. — Sprechsack. Meues vom Büchermarkt. — Gedicht: Einem Freunde. — Fenilleton: Vetter und Base.

Beilage: Brieffaften.

Mr. 4.

Val. 4.

Gedicht: Schein und Wirflichfeit. — Vom Luxus. — Vom Kachelofen. — Jug und offene Fenfter. — Gedicht: Die Wahrebeit. — Sprechfaal. — Feuilleton: Vetter und Vafe.

Vetlage: Gedicht: Der Querfact. — Feuilleton: Der Triumph Varfers (Schluß). — Schreibt die Briefadressen im Ausstand mit lateinischen Vachflaben. — Beitungsansschaften und Muchten vom Schweizer — Beitungsansschaften wechneizer — Zeitungsausschnitte vom Schweizer Argus der Presse. — Gin Kochjubiläum. — Brieffasien.

Gebicht: Auf dem Leuchtturm. — Erswerbende Frauen. — Tanzhygieine. — Die Füße und Hände im Winter. — Sprechfaal. — Eine st. gallische Denksschrift. — Feuillerton: Better und Base. Beilage: Gedicht: Wollen und Sollen. — Reuss vom Büchermarkt.

Nr. 6.

Gebicht: Eislauf. — Erwerbende Frauen (Schluß). — Tanzhygieine (Schluß). — "Auf diesem nicht mehr ungewöhne lichen Rege." — Sprechsaal. — Feuille-ton: Better und Base. Beilage: Brieffaften.

Nr. 7.

Gedicht: Selig sind, die reinen Herzens sind. — Die Arbeit. — Wesen und Gesahr der Farbenblindheit. — Sine interessante Schule. — Ein ganz neuer Frauenberuf. — Sprechsaal. — Brieftasten. — Feuilleton: Vetter und Vase. Beilage: Spruch.

Nr. 8.

Gedicht: Wintermärchen. — Neue päda-gogische Pfade. — Nervöse Träume. — Geistige Begabung und Körperbe-schaffenheit. — Der Geruch der Guro-päer. — Der Schleier als Teintver-derber. — Sprechfaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vetter und

Bafé. Beilage: Gedicht: In alten Briefen. — Brieffaften.

Nr. 9.

Gebicht: Was nütt der Kuß auf deinen Mund? — Die mehr und mehr be-triebene geschäftliche Ausmusterung der Menschheit. — Bekämpfung des Sche-terns. — Konstitution und Lebensdauer.

— Elektrisches Zahnausziehen. — Drastische Wittel. — Das Instandhalten der Nähmalchinen. — Sprechsal. — Feuilleton: Vetter und Base. Erste Beilage: Abgerissen Gedanten. —

(Cine weibliche Bank. 3weite Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Frauen-Erwerbszweig.

Nr. 10.

Gebicht: Vorfrühling. — Die Ruhe als Heilmittel. — Gedicht: Halt zu die Hir. — Die Seele beim Spiel. — Sprechjen. — Brieffasten. — Spruch. — Feuilleton: Vetter und Base. Beilage: Gedicht: Schwestern. — Neues Beilage: Gedicht: Schweftern. vom Büchermartt.

Mr. 11.

Mr. 11.
Gebicht: Märzabend. — Die Stütze. —
Die Seele beim Spiel (Schluß). —
Ein höherer Entscheid. — Abgerissen Gedanfen über Unterricht und Erziehung. — Geme Schunfen und Fretältung. — Schweizer. Normal-Vehrvertrag. — Für die Jimmergärtnerei. — Ein weiblicher Schiffsjunge. — Sprechfaal. — Fenilleton: Vetter und Vase. Fürfe Veilage: Brieffasten. Jweite Beilage: Spruch. — Neues vom Büchermarkt.

9tr. 12.

Gedicht: Morgengrauen. — Die Macht bes Begriffs. — Zur Hygieine bes Anges. — Ueber bas Verfchwinden bes Lachens. — Die Frauen als Einigking-Freiwillige. — Allzu scharf macht scharfig. — Sprechfact. — Fenilleton: Better und Base (Schluß). Erste Beilage: Brieffasten. Zweite Beilage: Spruch. — Medizinissche Venscheten.

Nr. 13.

Mr. 13.
Gedicht: Frühling. — Das Schmerzgefühl bei den Naturvölkern. — Jur Dygieine des Auges (Schluß). — Frauentudium. — Frauen in der Schlußim. — Frauen in der Schlußim. — Habe ihnt die Schweiz auf diesem Gedicht — Jur Beachtung. — Sprechsaal. — Jung und Ult. — Feuilleton: Ein Ledensbild.
Erste Beilage: Gedicht: Morgen ist Feiertag. — Brieffaiten.
Iweite Beilage: Gedicht: Mein Herz, ich will dich fragen. — Das weibliche Nessenfreich. Die neue Frauentracht. — Garten: und Btumenfreunden zur Notiz. — Neues vom Wüchermarkt.

Nr. 14.

Mt. 14.

Gedicht: Die Gloden der Jugend. — Oftergedanken. — Amerikanische Frauerschulen. — Gebicht: Frühlfugsblumen. — Ein Gerichtshof für Kinder. — Der Luftausgleich durch die Mauern. — Jung und Alt. — Gedicht: Kaldsgeheimnis. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Lebensbild.

Erste Beilage: Gedicht: Ihr nennt mich stolz. — Memento! — Seim für alleinstehnde Frauen. — Brieffasten. Jweite Beilage: Gedicht: Lenie. — Neues vom Kindermartt.

vom Büchermartt.

Mr. 15.

Mr. 19.
Gebicht: Gin Frühlingsgebet. — Vom Schweigen und Juhören. — Abgerisene Gebanten über Erziehung. — Gedicht: Knofpen. — Gefährliche Justände im Privotahlazierungswesen. — Jung und Alt (Schluß). — Weibliche Kausseute. — Gin Studium für die Mütter. — Aussellung von photograph Damenarbeiten. — Seltene Treue. — Sprechsfaal. — Feuilleton: Gin Lebensbild. Grite Beilage: Gedicht: Frühlingstust. — Brieffasten. — Zweitellage: Gedicht: Oftern. — Neues vom Vicherungstuster. — Neues vom Vicherungstuster.

vom Büchermart.

Nr. 16.

Mr. 10.

Bedicht: Alpen-Heimweh. — Die Gefelligkeit an öffentlichen Orten. — Das Reich der Phantasse. — Die beiden Geschaftshälften. — Kontra Allfohol. — Sprechfaal. — Barbara v. Moll, eine Alerztin des sechzehnten Jahrhunderts. — Keustleton: Ein ebensbild (Schluß). Grste Beilage: Gedicht: Wäsche im Wind. — Brieffassen. — Zweitsten. — Zweitsten. — Zweitsten. — Ging lange Verlodung. — Die Zöpfe als Thermometer. — Die Jöpfe als Thermometer.

als Thermometer.

Nr. 17.

Mt. 11.

Bedicht: Befreiung. — Der Frohsinn der Kinder. — Das Neich der Khantasie (Schluß). — Die Geselligkeit an össenteichen Orten (Schluß). — Altzungsernversicherung und Bersicherung gegen Spescheibung. — Sprechfaal. — Feuilleton: Gregors Fasching.

Erfte Betlage: Gedicht: Die sterbende Ciche. — Neues vom Büchermarkt. — Breistaten.

Eiche. — N Brieffasten.

Srieftasen. Zweite Beilage: Spruch. — Gine Mär-tyrerin ihrer gesellschaftlichen Pflichten. — Chopins Trauermarsch. — Für Obstgartenbesitzer.

Nr. 18.

Gedicht: Flieder. — Die Wahrheiten des Herzens. — Seltsame Formen der Liebeswerbung. — Woderne Gedanken über die Ghe. — Die Mehorm der Frauenfleidung. — Ueber Paraffinseinfpritzungen. — Weiblicher Erinsdungsgeift. — Gut für Junggesellen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gregors Kalching. Erste Beilage: Gedicht: Verzeihung. – Brieftaten.

ieftallen. te Beilage: Gedicht: Drei Lieder. Neues vom Büchermarft.

Bedicht: Mai. — Erziehung und Unterricht. — Handschrift und Charafter. — Ereftrizität im Dienste der Schönheit. — Ein Wandschmuck, der seinen Bestiger ehrt. — Sprechsal. — Die Schneisderin. — Bedicht: Mailust. — Reues vom Büchermartt. — Fenilleton: Gregors Fasching.
Beilage: Der Nechtsschutz der Frau. — Brieftätten.

Brieftaften.

Nr. 20.

Bedicht: Ueber die Garten, über die Auen. Gebicht: Ueber die Gärten, über die Auen.
— Böse Tage. — Wie soll man kondolieren? — Sin armer reicher Knabe.
— Sprechsaal. — Eine Million Dollars für ein Josal-Dienstmäden. — Die Schneiberin. — Gedicht: Erfter Schulgang. — Feuilleton: Gregors Fasching.
Erste Beilage: Gedicht Pfingsten. — Brieffasten.
Imeite Beilage: Gedicht: Das ist ein Wirren und Schwirren. — Reues vom Büchermarkt.

Mr. 21.

Bedicht: Gott. -- Reifeluft. edicht: Gott. — Reizeluft. — Die ge-meinsame Erziehung von Knaden und Mädchen. — Bandalisches aus Hotel und Kestaurant. — Sprechsaal. Gedicht: Ein zwiehölltig Frühlings-lied. — Feuilleton: Gregors Fasching lied. — (Schluß).

Beilage: Spruch. — Belche Frauen sollen nie heiraten? — Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Entscheidung. — Bandalisches aus Feld und Wald. — Schülerehre. Jugendreundschaft. — Deutsche Hauseungeitellte in Paris. — Sin Ledigenschein für Frauen und Mädchen. — Die Frauen in der japanischen Presse. — Sprechsal. — Gedicht: Die alte Flickfrau. — Die Schneiderin (Schluß). Erste Beilage: Gedicht: Sonntagsseele. — Priektaften.

3weite Beilage: Gebicht: Gin bischen Menschenglück. — Jur Beachtung. — Gin wohlberdienter Kranz aufs Grab. Was wir vertrinfen.

VII. 23.
Gedicht: Dämmerungstöne. - Uebereilung.
— Ungesunde Luft im Schlafzimmer.
— Ans was besteht der menschliche Körper? — Bersicherung gegen die Ghelosigleit. — Schlaslos. — Sprechsaal.
— Feuilleton: Tante Parter.
Crite Beilage: Gedicht: Bitte. — Gin neuer Francenberus. — Briestaten.
Ameite Beilage: Gedicht: Pringsten.
Der Genuß von Früchten ein gesundsheitliches Grordernis.

Nr. 24.

Gedicht: Der Sommer. — Bertha von Suttner. — Das "Enfant terrible!"
— Der Tod einer Sängerin. — Ein altes Thema neu behandelt. — Die Kunst als Mittel der Erziehung. — Sprechfaal. — Feuilleton: Tante Parfer. Estiage: Gedicht: Lebensüberfluß. Schweiz, Pflegerinnenschule mit Frauenspital. — Brieftalten.

ipital. — Brieftasten. Zweite Beilage: Gedicht: Wechsel der Stimmung. — Chrenrettung.

Nr. 25.

Wt. 29.

Gebicht: Mein Sirchgang. — Ferienstolonien. — Das Franenherz. — Warmung für nach England auswandernde Mädchen. — Charafterschwäche. — Die Nase der Kinder. — Gedicht: Stille Gedichte. — Eine "alte Jungfer" aus dem Volt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parfer.

Grite Beilage: Gedicht: Jum Gedurtstage des Pfarrherrn. — Eingade des Schweiz, Gemeinnüßigen Franenvereins. — Brieftasten.

3meite Beilage: Gedicht: Muse mich. — Modethorheiten in der Kinderpslege.

Nr. 26.

Gedicht: Horch auf, du träumender Tannenforst! — Das Lesen guter Hunosresten — ein diätetisches Heimittel.
— Kunst und Behaglichteit in der Bohnung. — Berweichlicht. — Da mörderische Kofain. — Ein moderner Alub. — Hygieinisches Preisausschreiben. — Frauenstudium. — Weibliche Schornsteinseger. — Das Gebet der Gattin. — Spreisaus. — Fenilleton: Tante Barfer.

— Spiergi.... Barfer. Ersie Beilage: Gedicht: Jm Thorweg. — Abgerissene Gedanken. — Brief-

— Augerija... kaften. Zweite Beilage: Gedicht: Liebespost. — Chescheibungen in der Schweiz.

Mr. 27.

Mr. 21.
Gedicht: Frauenliebe. — Pflege des Ge-fanges. — Die erste Erziehung des Kindes. — Samstag-Nachmittagsarbeit im Auslande. — Die Schwanfungen der Körpertemperatur. — Das Genie nuß der Schulbank. — Ueber Augen-hypochonderie. — Gymnassiff contra Korsett. — Medizin und Terwelt. — Das Gebet der Gattin (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Lante Parker. Erste Vellage: Gedicht: Du warst es boch. — Reuse vom Büchermarkt. — Briestasten. Briestasten.

Breite Beilage: Gedicht: Zwei Röslein. — Wohin? — Früchte die beste Medizin.

Nr. 28.

Gebicht: Märung. — <u>Urbeitende Damen.</u>
— Die erste Crziehung des Kindes (Schluß). — Internationaler Kinderaustausch. — Warum sind die meisten austaufch. — Warum ind die meisten Menichen rechtshändig, nur wenige aber linkshändig? — Lemuren. — Prä-mierte Telephonistinnen. — Sprechfaal. — Der fluge Mann. — Gedicht: Im Schnellzug. — Fenilleton: Tante Parfer. Beilage: Gedicht: Träumerei. — Neues vom Büchermarkt. — Brieffasten.

Nr. 29.

Gebicht: In seinen Augen. — Nervöse Frauen. — Arbeitende Damen (Forts.). — Der kluge Mann (Forts.) — Guter Nat. — Gin erfreuliches Nesultat. — Sprechsal. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Brieffasten.

Nr. 30.

Bedicht: Das weiße Spischen. — Kinderleben in aller Welt. — Nervöse Frauen (Schluß). — Eine Untersuchung über die Schulprüfungen der höheren Schulen. — Die Durchlenchtung des menschlichen Körpers. — Auf der schluß). — Sprech-saal. — Brieftatien. — Fenilleton: Tante Norfer. Tante Parter.
Beilage: Abgeriffene Gedanten.

Nr. 31.

Gedicht: "Die Kommenden". — Blitgesfahr im Haushalt. — Ferien und Gessundheit. — Arbeitende Damen (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Barter. Beilage: Brieftaften.

Nr. 32.

Gedicht: Den Kommenden. — Ferien und Gesundheit (Schluß). — Die Kunft Gedicht: Den Kommenden. — zerten und Gesundheit (Schluß). — Die Kunst "du reden", im Famissensteite gepflegt. — Auf der schiefen Gbene. — Die Farbe der Augen. — Ueber Kropfoperas-tionen. — Aufzuf des ärztlichen Vereins des Kantons St. Gallen an das St. Galler Volt. — Sprechsaal. — Feuis-leton: Lante Parfer. Beilage: Gedicht: Ein Tageslauf. — Ein Wert wackerer Zürcherfrauen. — Brief-kassen. — Prieffassen.

Nr. 33.

Gedicht: 3m Beramald. -Gedicht: Im Bergwald. — Die Repräfentationspflicht der Hauffran. — Gin Etiat Volkswohlfahrt. — Gine Arauenapotheke in Kufland. — Großkadtelend. — Frauenarbeit in England. — Die Frauenarbeit auf der Weltausfiellung in St. Louis. — Sprechfaal. — Feuilleton: Tante Parker.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Brieffaften. Die Reprä-

Mr. 34.

Gebicht: Das Stelbichein. — Die Spiele ber Kinder und Tiere. — Bon den Ge-fahren des Kusses. — In eine neue Welt verset, — Die Proportionen des menschlichen Körpers. Jur Geschichte des Regenschirmes. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Parter. Beilage: Was ein Mensch vertigt. — Priekstein

Brieffaften.

Nr. 35.

Gedicht: Der toten Mutter. — Bas ift das Leben? — Wie follen wir uns fleiben? — Die Spiele der Kinder und Tiere (Schluß.) — Der Cocaingenuß.

— Alpinismus und Schamgefühl. — Mahnung zur Vorsicht. — Sprechsaal. — Die Hand. — Feuilleton: Tante — Vir Sarfer. Barfer. Beilage: Brieffasten.

Nr. 36.

Mr. 30.
Gebicht: Totenlied. — In Zucht und Sitte. — Kluge Frauen. — Das Gisen und der Charafter. — Das männliche Dienstmäden. — Sprechfaal. — Die Hand Grotf.). — Fenilleton: Tante Parfer.
Grite Beilage: Gedicht: Ich bin nervös. Gin originelles Preisansschreiben. — Brieffalten. Bueite Beilage: Gedicht: Das Mäbel. — Zur Kinderrnährung. — Neues vom Büchermartt.

Nr. 37.

Mt. 31.

Sedicht: September. — Verschiedener Standpuntt — Verschiedener Anschaung Verschiedener Unschaung Verschiedener Unter der die Verschieden von des des die Verschieden von des des die Verschieden von des des die Verschieden von des die Verschieden von des die Verschieden von der die Vers

Nr. 38.

Gebicht Stumme Stürme in tiefer Racht. Gedicht Stumme Stürme in tiefer Nacht.

— Das Kind als Erzieher der Eitern.

— Der prattische Selbstlocher (Forts.).

— Mie sollen wir uns kleiden? (Schliß).

— Frauenrecht.

— Wie macht man Kinder groß?

Gedicht: Jest stiecht ihr wieder in das Reich der Sonne.

Gedicht: Ankingkeit und Enthaltsamfeit.

Mäßigkeit und Enthaltsamfeit.

Sprechsaal.

Die Liede in der Konts.

Beilage: Brieftasten.

Nr. 39.

Bedicht: Wenn die Sonne hinterm Berge sinkt. — Liebenswürdigkeit. — Der praktische Selbstacher (Schluß). — Der sechste Sinn. — Die Welt der Gegensäße. — Cine Frau als Chesarzt einer Klinik. — Annneldung treuer Dienstloten zur Prämierung 1903. — Sprechsal. — Die Liebe in der Wirtschaft (Schluß). — Feuilleton: Lante Parter.
Beilage: Hervorragende Frauen. — Cisenbahnwagen für Kinder. — Briefkasten.

Nr. 40.

Mt. 40.
Gedicht: Spiel. — Das Mahrheitsgefühl.
— Kräftiges Morgenessen. — Das Obligatorium der Kochschulen. — Das "Benn" in der Ehe. — Geheimnisse Salzes. — Rosegger über Tierzquälerei. — Ein Gelundheitstag. — Gine gute Jdee. — Sprechfaal. — Die Hand (Schluß). — Feuilleton: Tante Barter.

Beilage: Liebe und Abneigung bei Blumen. - Gine Beleidigung.

Nr. 41.

Gedicht: Mutter. — Gegensätze. — Das Reislausen unserer jungen Mädchen. — Anti Korsett. — Amerikanische Dienste mädchen. — Sprechsaal. — Fenilleton: Lante Parker. Beilage: Spruch. — Ein hülfreicher Trau-ring. — Abgerissen Gedanken. — Arrieskalten

Brieftaften.

Nr. 42.

Gedicht: Herbst. — Herbststürme. — Die Abhärtung. — Warum ist man nicht mit dem Messer? — Männliche Re-formtleidung. — Die gute alte Zeit. — Sin modernes Versängungsmittel. — Sprechsaal. — Feuilleton: Tante Karter. — Brieffasten. — Reues vom Büchermarkt. Beilage: Gedicht: Herbstblumen. — Briefstassen.

Sedicht: Herzensgeschichten. — Der Verband der Käufer. — Sin fleines Hausmittel. — Der nervöfe Mann. — Nervofität bei Kindern. — Umerikanische Frauenbernse. — Wie langes Damenhaar "erzeugt" wird. Parsümmoden und Blödsinn. — Sprechfaal. — Feuilsleton: Tante Parter. Beilage: Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Gedicht: Allerfeelen. — Allerfeelen. — Der nervöse Mann (Forts.). — Abshärtung der Kinder als Schutz gegen Wintertrantseiten. — Gegen den Keuchshusten. — Kontra Allsohol. — Soziale Husse. — Kontra Allsohol. — Soziale Hinsten Anstellung der Künste der Frauenmode zu Ostende. — Sprechsaal. — Fenilleton: Tante Parter.
Beilage: Gedicht: Allerseelen. — Briefstaften.

Mt. 49.

Gedicht: Kaum gesungen — schon verstungen! Kaum verblüset — schon verswelkt... — Die Seele. — Der nervöse Mann (Schlus). — Ueber die Temperatur im Schlassimmer. — Was sich die Kinder wünschen. — Die Tierbonne. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt: Der Mutter Gedenkluch. — Biblische Geschichte. — Fenilleton: Tante Kacker. — Brieflasten. Beilage: Gedicht: Graues Haar. — Weibsliche Mesorntleidung.

Gebicht: Wiederschen. — Die Seese (Forts.). — Die Ernährung. — Jdeal und Wirflichfeit. — Wie lange muß man schlassen. — Preußan. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Tante Parker. Beilage: Ehrenmelbung. — Briefkasten.

~~<u>`````````````</u>

9tr. 47.

Gebicht: Ich lasse die Augen wanken.— Blumenmission.— Die Ernährung (Schluß).— Was schictt sich für die junge Tochter?— Sprechsaal.— Feuille-ton: Tante Parter.— Jur Notiz, Beilage: Brieffasten.— Fortsetzung vom Sprechsaal. Sprechfaal.

Nr. 48.

Gebicht: Sterbendes Kind. — Nicht in die talte Erde hinab. — Natürliche Erholung und Kräftigung unfererAugen. — Der Tanz in der Renaisfance. — Gine Vogelbottorin. — Für tunftertige Hände. — Servierfurse. — Weibliche Alssein in den Apothefen. — Sprechfäal. — Brieffasten. — Frechfäal. — Brieffasten. — Fenilleton: Allphetten in ven Aporternischen Fenilleton: Jante Parfer. Beilage: Gedicht: Ergebung. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 49.

Gedicht: An meine Zbeale. — Traubensvergiftung durch Kupfervitriol. — Die Seele (Schluß). — Hygieine des Ballfaals. — Eine eigenartige Kinderfunde. — Engliche Frauen als Erfinderinnen. — Das Wohnhauß der Zufunft. — Luftreinigung im Kranfenzimmer. — Sprechfaal. — Brieffasten. — Feuilletan. Traut Karfer. Sprechsaal. — Brieffasten. — Feuille-ton: Tante Barter. Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Bedicht: Der erfte Schnee. — Der Genius des Schenkens. — Rosegger als Gesundheitslehrer. — Sprechsaal. — Der verkannte Dienstmann. — Brieftasten. — Feuilleton: Tante Parker. Crste Beilage: Gedicht: Im Schnee verirrt. — Neues vom Büchermarkt. Zweits Beilage: Neues vom Büchermarkt.

9tr. 51.

Gedicht: Morgengruß. — Schlittschuh-laufen als gesundester Wintersport. — Der Weihnachtsengel. — Sprechsaal. — Goel sei der Mensch, histreich und gut. — Keuilleton: Tante Parker. Erste Beilage: Brieftasten. Zweite Beilage: Veues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Gebicht: Weihnacht. — "Die unverhei-ratete Frau im Dienste der <u>Uhstinenz."</u> — Sprechsaal. — Gebel sei der Mensch, histreich und gut (Echluß). — Gebicht: Sploesterabend. — Fenilleton: Tante

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbandderken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen für die

Schweizer Frauen-Beitung à Fr. 2.

Für die kleine Welt à "—.60
Koch- und Haushaltungsschule à "—.60

fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgange werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer frauen=Zeitung.